

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
60 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
aufammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 63.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

Freitag, den 7. Februar.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

1897.

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

Wereshschagin. — Seine Napoleon-Bilder. — Johann
Gabriel Dorfman.

Vor einigen Tagen war es, in einem gastfreundlichen
literarischen Hause im Westen Berlins, in immer schimmer-
nender drangvoll-fürchterlicher Enge stellten sich die zahl-
losen, meist den Künstler- und Schriftstellerkreisen an-
gehörigen Gäste ein; der überwiegenden Mehrzahl nach
kannte man sich untereinander, erschien einem doch unsere
gute Stadt, zumal wenn man bestimmte Kreise des Westens
im Betracht zieht, oft als ein recht kleines, engbegrenztes
Weil! Da aber tauchte plötzlich eine neue und fremd-
artige Erscheinung auf, ein hochgewachsener Mann
in einem leberbraun nach Ägyptischer Art, der wohl-
gepflegte, stattliche Vollbart schon ergrauten, das Haupt-
haar gelichtet und die markige Stirn des schärfer
hervortretend lassend, der Blick der Augen klar und freundlich
gleichsam, das ganze Wesen lebenswichtig, ein wenig ein-
geschüchtern durch die Fülle der Menschen, durch das Gekröse,
die heiße, drückende Luft — es war Wereshschagin,
der große Meister der Farben, der uns durch seine Werke
in gleicher Weise so erschauern und so öffnen weiß. Kein
Name wird gegenwärtig in Berlin so oft und so be-
wundernd genannt, wie der Wereshschagins, dessen im
ehemaligen Reichstagsgebäude veranstaltete Ausstellung seiner
in den letzten Jahren entstandenen Gemälde, zumal seiner
Napoleon-Bilder, wiederum ganz Berlin beschäftigt, wie
es schon einmal der Fall gewesen, 1882, als der Künstler
sich zum ersten Male den Berlinern in den Sälen des
Königlichen Theaters mit seinen tiefbewegenden Darstellungen
aus dem russisch-französischen Kriege, dem Aufstande in Indien,
dem Leben der Nihilisten vorstellte. Wie man damals,
nicht mit Unrecht, hervor, daß er sich etwas zu sehr dem
Sensationalen, dem Gefühls-fürchterlichen zugehien, so fällt
dieser Vorwurf diesmal fort; aus künstlerischer Be-
ziehung hat sich Wereshschagin seitdem bedeutend vertieft,
ohne daß er dabei seine Eigenart verloren, aber er ist
abgeklärter geworden und ein bestimmter realistischer Zug,
der ihm noch in dem obengenannten Jahre anhaftete, ist nicht
mehr zu bemerken.

Die erwähnten Napoleon-Bilder nehmen nur einen
Theil der Ausstellung ein, bilden aber deren Kernpunkt,
wenngleich man auch unter den übrigen Gemälden auf zahl-
reiche liebevoll empfundene wie ausgeführte Werke trifft,
die fast ausnahmslos russische Landschaften und Städte, russisches
Volksleben z. schildern. Aber sein ganzes Können setzte
Wereshschagin doch in die Lösung der großen Aufgabe, in
eindrücklicher, möglichst wahrheitsgetreuer Weise die be-
merkenswerthe Vorgänge des Feldzugs von 1812 in
Farben festzuhalten, und das ist ihm auf vollendete
Weise gelungen. Zahlreich hat der Künstler zu diesem
Zwecke die eingehendsten Studien an Ort und
Stelle gemacht, ist halbverlorenen Erinnerungen nach-

gegangen, hat sich literarisch mit dem Stoff beschäftigt
— wie hieron ein treffliches Buch des Künstlers über
Napoleon in Russland Zeugnis ablegt — und hat so
abgerundete Darstellungen seiner gewaltigen Ereignisse ge-
schaffen, daß sie von nun an vorbildlich sein werden für
alle Künstler, die sich dem gleichen Gegenstand widmen.
Wahrheit — das war neben der künstlerischen Ausführung
der Leisten Wereshschagins, und mit der Napoleon-
Legende, die uns den kleinen-großen Kaiser inmitten des
fürchterlichen nordischen Winters im grünen Waffentrock
mit Dreimaster, mit engen weißen Beinkleidern und Stulps-
stiefeln aus Baddeck, womöglich auf seinem Schimmel
reitend, erscheinen ließ, hat er gründlich aufgeräumt. Er
zeigt uns, wenn wir ihn auf dem Wäldchen beobachten,
in langem Sammet-Gobel mit goldenen Verzierungen,
einer ebenbürtigen Pelzmäntel mit Ohrlappen und warmen
Stiefeln, einen hohen Stod in der Hand, falls er zu Fuß
schreitet, sonst in einer Equipage sitzend, in der er Tag und
Nacht arbeiten konnte und die vorzüglich eingerichtet, hermetisch
verschlossen und voll von Feigen war.

Die elf Bilder veranschaulichen uns den Niedergang der
Glücksstunde Napoleons, von jener Stunde an, in welcher er,
noch sieges- und erfolgstrotz, vor Moskau anlangte, aber
bitter enttäuscht wurde, als die erwartete Vojarsk-Abordnung
ausblieb, dafür aber die Nachtigall anlangte, daß fast die
gesamte Stadt von der Einwohnerhaft verlassen sei; ein
anderes Bild zeigt uns, wie er von der Mauer des
Strem aus den Brand Moskaus betrachtet; Funken und
brennende Holzscheite fliegen über die Hünen herüber,
sein Gesicht ist roth und mit heißem Schweiß be-
deckt, nur kurze Zeit kann er es auf dem schmalen
Gange aushalten, dann muß er zurück in die Ge-
mächer; doch auch diese muß er bald verlassen und aus dem
Strem flüchten, von wenigen Getreuen begleitet. Er verließ
sich und wäre beinahe verbrannt, hätten ihn nicht plündernde
Soldaten erkannt und nach dem Moskwa-Flusse geleitet.
Auf dem dritten Gemälde erblicken wir Napoleon, wie er
vom Petrowski-Schloß aus, welches er nach dem Brande
des Strem bezogen, durch Moskau reitet; noch schweift
und glüht es überall und überall Plünderung und Verwüstung —
es ist der Anfang vom Ende. Dann Napoleon mit seinen
Generalen in einer Barrikade in Gorkoj, der Kaiser grübelnd
über eine Karte gebeugt; soll er vorwärts nach Petersburg
oder zurück nach der Heimat? Aber seine Energie und
Willenskraft hat er bereits verloren, er läßt sich überstimmen:
Nikolaus! Und auf diesem Nikolaus dann finden wir
ihn auf zwei Gemälden, auf dem einen übernachtet er in
einer Kirche, Graf Dour überbringt ihm die Nachricht von
einer in Paris ausgebrochenen Revolution, und ergreifen
und überwinden von allem Schlimmen, ist der Kaiser
auf einen Stuhl niedergesunken; auf dem anderen
marschirt er zu Fuß in dem angegebenen Anzuge
seinem Hauptquartier voran, auf der von Schneefeldern
begrenzten Straße, die einsam ist von Leuten
und Trümmern; hier, da, dort ragen Beine, Arme, Waffen
aus dem Schnee heraus, der mildernd das Frähtbarste
bedeckt. Andere Bilder behandeln die Vernichtung der
Kirchen seitens der Truppen, den Grimm der misshandelten

und ausgeplünderten Baniente gegen ihre Unterdrücker, den
Vorwurf der russischen Regimenter bei Smolensk zc.,
nirgends aber ist Wereshschagin von der geschichtlichen Treue
abgewichen, Freund und Feind kommen in gleich zuverlässiger,
unbeeinflusster Darstellung bei ihm fort. Daß dies den Franzosen
wenig gefallen, läßt sich bei der Stille unserer lieben we-
stlichen Nachbarn leicht erklären; die Bilder waren ja zuerst
in Paris ausgestellt, aber die Presse nahm darauf Stellung
gegen sie und suchte das Publikum aufzuheben, daß der
Künstler einfach die Ausstellung schloß und sich mit ironischem
Lächeln von den Franzosen, die sich in ihrer neuesten Russen-
begeisterung nicht gern mehr der „alten Rameaux“ von 1812
erinnern, empfahl. In Berlin hat Wereshschagin eine
deutlich freudigere und verständnisvollere Aufnahme gefunden,
die nicht, wie man in Paris wieder annehmen wird, dem
Stoff der Gemälde, sondern dem großen Künstler gilt.

Außer diesem künstlerischen brachte uns die letzte Woche
auch noch ein literarisches Ereignis: die Einführung des
neuesten Schafens Schauspiel „Johann Gabriel
Dorfman“ im „Deutschen Theater“. Die Hofen-Gemeinde
in Berlin scheint kleiner oder ihr Interesse an dem Dichter
geringer geworden zu sein, wenigstens gingen diesem Stück
nicht lange Trompetenhörhe der Ankündigung voraus — es
sind eben neue Götter erstanden, und jener Theil
unseres Publikums, der nur dem Modernsten huldigt,
wenn letzteres auch der „steife Luffian“ ist, schodet
zu der Frage dieser neuen Götter. Aber gerade „Johann
Gabriel Dorfman“ hätte aufmerksamer Beachtung verdient,
wie diesem Stück im Allgemeinen zu Theil geworden; es ist
ein ernstes, bedeutames, ausgereiftes Werk, folgerichtiger
in seiner Entwicklung wie die letzten Schafens Dramen,
in die das Uebernatürliche zu sehr hineinmischt und die zu
viel des Mäthels- und Sprunghafes enthalten. „Ueber-
menschen“ hat sich aber auch diesmal nicht entziehen
lassen, auch Johann Gabriel Dorfman“ gehört zu jenen Naturen,
die sich über ihre Mitmenschen weit erheben wollen, die in
sich die Kraft fühlen, Neues, Unerhörtes zu vollbringen,
welche sich die Schätze des Landes und des Meeres unter-
thänig zu machen gedenken, welche aber aus dem geträumten
Heros-Fluge zurückzuführen in die gemeine Wirklichkeit. In
seinem maßlosen Ehrgeiz und in seinem Streben, des
Goldes schäumende Geister zu wecken, tritt Dorfman
die Brant seinem Manne ab, der ihm zur Grimbung einer
großen Bank verhilft, und vermischt sich mit der Zwilling-
schweizer der Geliebten. Er kauft leidenschaftlich voran,
um seine großen Pläne zu verwirklichen, um Ruhm und
Ehre zu gewinnen, da kommt der Sturz; er hat sich
fremder Gelder bedient und muß auf fünf Jahre in das
Gefängnis. Als gebrochener Mann tritt er in das Leben
zurück, das ihm nichts mehr zu bieten vermag; von seiner
Frau geschied, neben der er hinvegetirt, von seinem Sohne
verlassen, findet er noch einen frommen Abschied einflüster
glücklicher Jellen in der ihm unerwartet erhaltenen
gebliebenen Jungfrau seiner von ihm auf der Jagd nach
dem Erfolg verlassenen Geliebten, die ihm auch die mühen
Augen zubrucht auf einer Wanderung durch die einsamen
nordischen Schneefelder . . . Paul Lindeberg.

Neroberg und Nerothal.

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Dr. C. Wiedemann.

Durch die Ausgrabung des Nerothals zu einer gütlichen
Anlage, die dem Neroberg unserer Stadt einzuordnen geräth
soll wie die große Ruinenanlage im Osten, wird die Ruinenhaftigkeit
unserer Vater wieder mehr auf seine Gegend gelenkt, und es dürfte eine
sehr historische Beschreibung dieser nicht uninteressant sein.

Der Neroberg ist einer der Ausläufer, welchen das Höhen-
gehirne oder, wie man „gelehrt“ sagt, der Taurus nach der Rhein-
und Mainebene, zum Mainberg hin aufsteigt, begrenzt wird
es im Westen und Süden, von der Leichenschloß bis zur Mündung
des Grubengraben, — hier alle historische Name ist leider ver-
schwunden — durch das Neroberg. Südlich liegt er sich in einem
weiteren Ausläufer, dem Thoreberg, bis zur vorderen Tannstraße
fort; beide Hügel sind von der Kapelle ab durch die Senke, durch
welche Grund und Kanalarfsee ziehen, getrennt. Im Norden
schließt die Mauer eines einstigen Schlosses, das im Tann-
enfsucht (bei der Kanalarfsee) entstieg und vor dem Tann-
bunde des Speierlands mündet, den Neroberg von dem Neroberg,
der sich zwischen Kanalarfsee, Hüllengruppe und Hüllengraben erhebt.
Im Osten bildet das obere Donnschloß die Grenze, und nord-
östlich hängt der Neroberg mit dem höheren Neroberg zusammen.
Die höchste Erhebung zeigt der Berg eine fünf Minuten hinter dem
Reichsausschussgebäude im Walde, nämlich 554 Meter; der Tempel
hinter 345, der nordöstlich vorliegende Speierhof 217 Meter
über Meer.

Der Name Neroberg hat schon viel Kopfzerbrechen verursacht.
Nicht ohne Grund scheitern gleich an den römischen Kaiser, jenen
aus Rerodis, Wollst und Blutdruck zusammengebrachten,
schonfalls Wollst. Die Sage, die aber noch keine hundert
Jahre alt sein kann, hat sich der Verion des Kaisers demüthigt
nicht, welche idealisiert und verklärt; sie läßt Nero in goldener Rüstung
in seiner Jagdwild (s. u.) auf dem Neroberg bereit sein. Wieder
als ein Beispiel davon, wie miltärisch Nero sein in solchen Fällen
verhielt: nicht der Name der Persönlichkeit wird hier an den Ort,
sondern der (noch dazu verklärte) der Persönlichkeit an den Ort
geknüpft. Die Gegend sollten sich alle „Wollst und
Blutdruck“ auf dem Gebiet der Rerodisnamen werden. Kein,
in solchen Fällen gilt doch immer das Schwarz-auf-Weiß mehr.

Und da werden uns denn die Bergnamen und Papiere, daß
anno 1525, in welchem Jahre der Berg zum ersten Male erwähnt
wird, als Neroberg genannt wird, später Neroberg, als Neroberg
und Neroberg, im vorliegenden vorliegenden Jahrhunderte Neroberg
(auch bei Papa Schand, der noch in diesen „alten Nerobergern“
zu finden ist), zu finden ist, aber noch nicht Neroberg. Möglich laßt
sich aus den hiesigen Karten (1809, 1812) der Name Neroberg-
thal (s. u.) auf, und Gdardit schreibt endlich auf der seitigen (1817)
dieses Neroberg, aber noch Neroberg und Neroberg (s. u.).
Also auf den Neroberg angewandt war die Namensentwidelung
folgende: Neroberg, Neroberg, Neroberg, Neroberg, Neroberg.
Was den betreffenden Jänner (Wollst) veranlaßt, aus
dem er o zu machen, kann nicht ergründet werden. Bemerk
hierzu, daß im Volksmunde bis in unsere Zeit der Berg der
Neroberg hieß.

Woher also nun der Name? Man hat ihn ableiten wollen von
neren = schlingen; man hat den vereinzelt vorkommenden Namen
Neroberg als hinter Berg deuten wollen. Nun ist aber unrichtig,
daß der ursprüngliche und am längsten dauernde Name Neroberg
war. Da liegt vielmehr die Ansicht nahe, daß der Neroberg, der
Neroberg, die Neroberg, die so von ca. 800 bis 500 in unsern Tagen
bestanden, abgelenkt. In es nicht denkbar, daß auf der freien Wollst-
höhe mit der herrlichen Aussicht ein Hügelkamm des Gr (der ander-
wärts Jiu, Sarnot, nordöstlich Thoreberg und ein Berggott war) ge-
standen habe! Zumal, da der südliche Ausläufer des Nerobergs,
der Thoreberg (alte Schreibweise Neroberg, nach 1806) an Dour,
den fränkischen Berg- und Dourgott erinnert, der an Stelle des
Nerobergs im Thoreberg. So ganz unbegründet läßt mich nicht aus-
sagen, daß nicht, vielmehr, bedeutend annehmbarer die andere
Annahme. Das dem Namen Neroberg später vorgelegte R oder M
scheint mir nur der besseren Aussprache halber gewählt worden zu
sein. So viel zum Neroberg und der Namensentwidelung.

Der Neroberg — wir müssen die Bezeichnung als gung und
gibe nun einmal beibehalten — war ursprünglich ganz mit Wald
bedeckt, bis etwa im Neroberg. Anno 1525 begann die An-
ordnung des Schloßes, welche die Anlage von Weingärten; eine
wichtige Arbeit wegen des teuren Bodens. Ich läge hier ein, daß
der Weinbau am Neroberg überhaupt viel älteren Datums ist;
denn das Kloster Biedebach erlangt bereits im elften Jahrhunderte
einen „Weinberg der Biedebach“. Es überlegen sich im Laufe
der Zeiten Theile des Nerobergs, Hüllengraben (Wollstberg), Neroberg,
Neroberg, Thoreberg, so des Ried, Neroberg und Neroberg-

bergs mit Weingärten; am Thore- und Wollstberg wuchsen noch zu
Anfang unseres Jahrhunderts Reben. Daß dieser „Wollstberg“
Berg“ in alter Zeit den Vergleich mit dem neueren Neroberg oder
Neroberg und Neroberg nicht auslief, dürfen wir
getrost vermuten. Aber die Reben der Neroberg, die längst ver-
gessenen Jahrhunderte mochten keinen besonderen Unterschied zwischen
Wein und besserem Eßig.

Also seit jenem Jahre, da der Bauernkrieg Deutschland durch-
tobte und die Rheinländer Anführer den Oberbader Wollstberg
die Wollstberg austraten, begann sich der Siedung des Nerobergs
jedemfalls sehr bald in der deutschen Geschichte mit Neroberg
zu bezeichnen. Diese waren meist Eigentum von Bürgern;
doch nicht auch damals schon ein herrschaftlicher Weingarten erobert.
Im Anfang des vorigen Jahrhunderts kam man weitere Rodungen
nach der Stadt zu an; der Bürger J. R. Gien legte 1720 einen
Weinberg in der Nähe des herrschaftlichen, an andere folgten
seiner Beispiele. Doch erregte das Wollstberg des Fürsten Karl,
der den Wollstbergern das Recht abspach, Rodungen ohne seine
Erlaubnis vorzunehmen. Er muß indeß gefunden haben, daß er
im Unrecht war; denn anno 1744 kaufte er die herrschaftlichen Wein-
gärten ein, veräußerte sie mit der feinsten und umzog das
Ganze mit der heute noch bestehenden Mauer. In der Folgezeit
ging der Umfang der Nebenanlage privaten Besitzthums sehr zurück,
daß sich in unserem Jahrhundert wiederum und wird neuerdings wieder
beschränkt durch die Villenanlage. Nun soll gar nach die Weinberg-
straße mitten hindurch geführt werden; da wird man sich in hundert
Jahren mit dem Wollstberg wieder wundern, daß zu unserer Zeit
überhaupt Wein am Neroberg wuchs.

Ob vielleicht auch, daß der Ried des Nerobergs bedeutet war?
Jahrhundert hindurch hat der Wald alle Zeitenräume überbaut.
Zur Reuezeit erhob sich hier, wie verhältnißmäßig an andere folgten
in den Gründen am Wollstberg, die Jagdvilla tragend
eines Ritters oder Kaufmanns; anno 1760 hat man ihre Reste rechts
von der herrschaftlichen Kapelle gesehen, umweh der Befestigung auf-
geleitet, heute sind auch die Spuren davon verschwunden. Dann kam
der Riemannsbau und die Herrschaft des Gottes Gr, dann die
Frankenzeit und mit ihr allmählich das Christenthum. Aus dieser
Zeit mögen die Benennungen stammen: Nannald (die Silber von
kommt vielfach im Ruffenland vor: Nannald, Nannald bei Weis-
burg zc., ob s. u. — das ist, d. h. dann bedeutet) für einen Theil
des Nerobergwaldes, und Nannald für ein benachbartes Thälchen
oder Thälchen auf der Höhe. Möglich, daß ein fränkischer Gaugraf

45. Jahrgang. 1897.

1954

In der Strafsache

gegen
den Fußknecht **Franz Butts**, geboren am 1. April 1877
zu Dieblich, evangel., ledig, vorbestraft,
wegen Beleidigung u.,
hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden am
8. Januar 1897 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Be-
leidigung u. u. zu einer **Gesamt-Gefängnis-
strafe von vier Wochen** und zur Tragung der
Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten, **Schumann Schulz**,
bisher, die Befugnis zugestanden, den entscheidenden
Theil des rechtskräftigen Urtheils binnen vier Wochen
nach Zustellung einer Ausfertigung desselben einmal
im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des
Angeklagten bekannt machen zu lassen. F 224
geg. Dr. Reinhold. geg. Römer.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird
beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1897.

Bauer,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts IIIa.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. M., Vormittags 9
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu
den Nachlässe der Frau **Paul Friedrich, Wwe.**, von
hier gehörigen Mobilien, als:

1 Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, zwei
Betten, 1 Piano, noch neu, 2 Näh-
maschinen, 2 Tische, 2 Kleiderschränke,
1 Eisschrank, 1 Regulator, Tische, Stühle,
Spiegel, Bilder, sowie eine vollständige
Kücheneinrichtung, Weiszeug, Vorhänge,
Herren- und Damen-Kleider, ferner eine
Barthe Seidenstoffe, Bänder, Spitzen,
Küchen, Kapsen, Bekleidungsartikel, Näh-
seide u. s. w.

in dem Hause Große Burgstraße 7 hier gegen Baar-
zahlung versteigert. F 197

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Im Auftr.:
Branden, Magistr.-Secret.-Kfist.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Febr. c., Mittags 1 Uhr,
werden im Keller des Hauses Moritzstraße 29:

1 Weinfäß, Doppelfuß, 2350 Ltr.
haltend,

1 Weinfäß 1195 Ltr. haltend,

1 " 1214 " "

1 " 1184 " "

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert. F 232

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1897.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bullen-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Februar 1897, Nach-
mittags 5 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei
zur Zucht untüchtlich gewordener, noch junger und
fetter Gemeinde-Bulle meistbietend versteigert. F 172
Bierstadt, den 4. Februar 1897.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 7. Februar c., von
Nachm. 4 Uhr ab: Gemüthliche Zusammen-
kunft bei unserem Mitgliede, Herrn Schreiner,
Platterstraße, betreffs Einweihung seines neuen
Saales. F 322

Dazu ladet die Gesamtmittgl.-Liste 68 ff. ein
Der Vorstand.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag,
14. Februar, Abends prüft
8 Uhr 15 Min.

Grosse carnavalistische

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz
im Römer-Saal.

Carnaval. Abzeichen sind am Saal-
Eingang zu lösen.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde
und geehrtes Publikum laden wir zu dieser
allgemein beliebten Festlichkeit freund-
lichst ein.

Schuldigkeit Kinder haben keinen
Zutritt. F 394

Das nährliche Comité.

NB. Während der Veranstaltung wird
auch ein gutes Glas Bier verabreicht.



Mittheilung!

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes unter-
stelle ich mein gesamtes Warenlager einem

Total-Ausverkäufe

und gebe ich **sämmtliche Artikel** theils zu und unter dem
Selbstkostenpreise ab.

Da es von jeher mein festes Princip war, keine sogenannte
Schundwaare, sondern nur die **vorzüglichsten Fabrikate**
und die **besten Qualitäten** zu führen, so liegt es im Interesse
des kaufenden Publikums, diese **günstige Gelegenheit** zu
benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur-, Leinen-, Wäsche- und Weisswaren
bei mir zu decken.

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25.

Meine **schöne und fast noch neue Erker-Einrichtung**
gebe ich billig ab.

Londoner Phönix,

Feuer-Assurance-Societät, gegründet 1782.

In Deutschland vertreten seit 1786.

Grund-Capital 53,776,000.

Versicherungen gegen Feuer- und Diebstahl aller Art zu den
billigsten Prämien. Constanter Regulierung von
Brandschäden. Bei Mobiliar-Versicherungen wird auf
Entzug auch auf der Reise, in Wätern und Sommer-
frachten — in Hotels und Privatwohnungen —, ohne
dass es beim Eintritt der Gefahr einer vorherigen Anzeige
bedarf, für die mitgenommenen Effecten bis zu 10% der
Gesamt-Mobiliar-Versicherungssumme Deckung gegen
Feuersgefahr gewährt, ohne Erhöhung der Prämie.
Ebenso sind Pelzfahnen, Kleidungs- und Wäscheartikel
auch außerhalb des Hauses versichert, wenn solches be-
auftragt wird.

Für Entgegennahme von Einträgen und Ertheilung
jeder gewünschten Auskunft ist gerne bereit.

Adolf Berg, General-Agent,
12. Gr. Burgstraße 12.

Thätige Acquisiteure und Agenten finden
fortwährend gegen hohe Provision Aufstellung.

Neu! Soeben erschienen: Zehn versch. farbige Neu!

Carnevals-Postkarten

100 Stück 10 Mk. Wiederverkäufer hoher Rabatt. 1525

Für Liebhaber zu Sammelzwecken!

Ansichts-Postkarten

1. 3., 6-farb. u. Photogr.-Ton. mind. 200 verschied.
Sujets des In- u. Auslandes. 100 St. gem. Mk. 3.—.

Wiesbaden. Rud. Bechtold & Comp.

Hochfeiner

Pfeffermünz-Liqueur

Littr. Nr. 1.— etd. 1509

G. F. Lotz,

Bleichstraße 8, Ecke Hellmündstraße.

Kochgeschäft u. Speisehaus

Oranienstraße 3, 1 St. Auerkann gute Küche. Mittags
zu 60, 80 Pf. 1 Mk. und höher in und außer dem Hause.
Abendessen billiger. Martini, perli. Wein.

5. Bonapartenstraße u. 11. b. u. perf. Caviar. 30, 40, 1 L.
Schlittwürmer zu verkaufen Weilerstraße 10, 11, 3 St.

Walther's Hof.

Neu! Täglich großes Concert

Damen-Orchesters „Arion“.

Umfang: Wochentage 7 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Zur Oranienburg.

Heute Sonntag: **Wesselsuppe**,
wogu freundlichst einladet

Ph. Friedrich.

Zum Waldhorn, Clarenthal.

Heute **Wesselsuppe**.

Es ladet freundlichst ein
Ferd. Schürg.

Die besten Kuchen backt Blitzbackpulver.

ges. geschützt. (M.-No. 11908) F 1

Päckchen à 10 Pf. zu haben bei:

Herrn C. Acker, Große Burgstraße 16, Fritz
Bernstein, Wellritz-Drogerie, Wilh. Meier,
Brock, Adolphstraße 41, Julius Brock, Wenden-
straße, C. Cratz, Langgasse 29, F. A. Dienstbach,
Meh. Eiserich, Marktstraße 19, August Engel,
Tannenstraße 4/6, Friedrich Groll, Goethestraße 1,
Emil Hees, Kirchgasse, Adolf Haybach, Wellritz-
straße 22, Frau Wwe. W. Jung, Adolphallee,
Herrn Phil. Kiesel, Rödertstr. 37, Wilh. Kloss,
Nordstraße, Louis Lendle, Sülzstraße 18, F. A.
Müller, Adolphstraße, Hermann Weigenand,
Oranienstraße, A. Nicolay, Harlstraße, Phil. Prinz,
Bertramstr., J. Rapp, Goldgasse 2, Friedrich
Schmidt, Wörthstraße, P. Quint, Marktstraße 14,
W. Weber, Westendstraße, H. Zboralsky,
Römerberg, H. Zimmermann, Neugasse. In
Wiesbaden bei Herren: Ang. Hamm, A. Krupp,
Gebr. Kromann, G. Wehnert.

Bürgerl. Mittagstisch zu 45 Pf. Sonnenplatz 2, Hinterb.

A. Stein, Weinhandlung,
Hellmündstraße 11,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen
1894er Laubenheimer à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne
Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten Rhein-, Mosel-,
deutsche und französische Rothweine, Sherry,
Portwein, Madeira, Egarweine, deutsche und
französische Cognacs etc. 1480

Reichardt Str. 60-66 Pf. zu haben Steingasse 23.
Auf m. Aufz. zu verl. Bierstadt, Sandbacht. 12.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsfotale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebstahlsicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermietbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur feinen Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Alle geschlossene Depots

werden versiegelt Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Betreibung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 15172

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.**Die 25-jährige Jubiläums-Nummer**

Grossen Wiesbadener Brühbrunne, Kropfel, Kaffeemühl- und warme Bröcher-Zeitung

erscheint 12-16 Seiten gross Format stark Fastnacht-Samstag, den 27. Februar, und ist auch wie vor für Jedermannig feiner Preis nur 20 Pfennig. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Francozusendung nach allen Weltgegenden.

Das hochinteressante Buch

Philipp und Lisbeth Keim,

ein nassauisches Dichter- u. Bardenpaar, erscheint Montag, den 22. Februar, und kostet per Band 1 Mark, gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. erfolgt Franco-Zusendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Hochachtung

J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2,

Wiesbaden.

Sanarien-Wedden u. c. gr. Heide 6 zu vert.

Koonstraße 5, P. 1.

**Schmidt's Panorama Photoplastik,**

photographische Länder-Ausstellung

(war im Jahre 1891, Lannstr., 6 Mon. m. gr. Erfolg ausgestellt),

jetzt Langgasse 25, Entresol.



Erste Woche romant. Reise: Rom, Venedig, Florenz, Rom u. Lugano-See, herrlich Jola Bella, Pescara, Sonnenanfang an dem See u. Das Wunder der Photoplastik im 19. Jahrhundert. Sämmtl. Serien erscheinen in einer hier noch nicht gezeigten naturwahren Farbendruckung. Das Neuheit und Beste, was es gibt. Nicht zu verwechseln mit d. im vor. Jahre gezeigten Kaiser-Panorama. Rein künstlerisch. Kinematograph (welche nur einzelne Szenen vorführen) können solche herrliche Landschaften, wie ich sie hier, hervorzubringen. Erlebe alle Kunstformen u. Kritiker, sich gef. v. d. Wahrheit zu überzeugen. Neuheit: Erfindung. Tag- und Nachtbeleuchtung. Jeder Platz zum Selbstregulieren. Entree 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnements 10 Reichen 2 Mk., Schüler 1,50 Mk. Gedruckt von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Für Schneider und Private.

Verkaufe die noch vorhandene gute Stoffe aus unserem Wollgeschäht zu wirklich billigen Preisen aus. Vorhanden sind Stoffe für Frühjahr- und Sommer-Anzüge, einzelne Hosen, Hosen und Westen, 1 Real, 2 Ausbeispiel, der eine 1,50 Mk. hoch. großer Hosenreißer, neuer Aufschnitt, 2 Mk. lang, mit 2 Schuhablen, Bügelosen mit Eisen und sonstigen Schneidgeräthe.

Franz Strack, Wwe., Salzkirchstraße 11, Part.

Piano,

von 1. Firma, gut erhalten, Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Möbel-Transport in der Stadt u. über Land mittelst Möbelwagen und Rolle übernimmt unter Garantie

W. Ruppert,

Schwalbacherstrasse 67,

Mitglied des Deutsch-Oestr. Möbel-Transport-Verbands und Rollfuhrunternehmer der Hess. Ludwigsbahn.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 1^{te} Nm., London Ankunft 7^{te} Vm.

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Rad-Dampfer „Königin Wilhelmina“, „Königin Regentes“ und „Fris Hendrick“ in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2 1/2 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Spielwagen ab Vmlo. Näheres bei J. Schottensels & Co., Reisebüro, Theater-Colonnade, Wiesbaden. F41

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Jacobi's**Stichhusten-Lampe.**

(Stichhusten, blauer Husten.)

Es gibt zur Zeit nichts Besseres gegen den Stichhusten. Preis: 1 Lampe Mk. 2,50, Holde Grol-Blumen (beste Räucherfähigkeit) 1 Mk. Broschüre gratis. Zu beziehen durch die Apotheken und direct von

Richard Jacobi, Reichsboiler-Apotheker, Elberfeld.

Grabit pharmaceutischer Präparate, Engros-lager sämmtlicher ausländischen Mineralwässer, medicin. Specialitäten, Reueiten und Gerbendstoffe.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von Aerzten.

Wiedereröffnung der Speisewirtschaft
Schulgasse 5.

Seiden-Bazar S. Mathias,

36. Langgasse 36.

Diese Woche:**Erster Inventur-Ausverkauf.**

Nach beendeter Inventur soll das colossale Waarenlager ganz bedeutend reducirt werden und findet der Verkauf zu enorm billigen Preisen statt.

Es kommen unter vielem Anderen eine Menge Ball- und Gesellschafts-Stoffe in jedem Genre zum Verkauf.

Ebenso: Schwarze Seidenstoffe.

Dies ist der erste Inventur-Ausverkauf seit Bestehen der Firma.

Scharnhorststraße 4 (h. 2-Zimmer-Wohn., neu, mit Gas-
heizung, u. Bad, auf 100 qm. vermietet. 8067
Walfmühlstraße 20 find 4 Zimmer mit
Garten zu vermieten. Näheres bei **Schwarz**. 1184
Walfmühlstraße 6 ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche
u. Bad, auf 1. April oder auch früher billig zu ver-
mieten. Näheres bei **Barth**. 965

Weilstr. 7 ist eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche
u. Bad, auf 1. April zu vermieten. 8429
Welfenstraße 36 zwei Zimmer, Küche u. Bad, auf
1. April zu vermieten. 746
Wendlandtstraße 51 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche
u. Bad, auf 1. April zu vermieten. N. B. B. 13, P. 967

Wilhelmstraße 13

ist eine elegante Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten,
3 große Zimmer und Esszimmer mit Küche, Bad, Kamin
u. Bad, sowie Dampfheizung und Gasheizung. Zu erfragen
an **Wendlandt** 9-11 Uhr Wilhelmstraße 11. 1040
Kleine Wilhelmstraße 3 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Küche
u. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei
Wendlandt. 9-11 Uhr. Näheres. 294
1. April 2 Zimmer, 2 u. 3. Bad. Näheres bei **Wendlandt**. 7. P. 801
eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näheres
bei **Wendlandt**. 9-11 Uhr. 1094
für ein feineres Gewerbe, auch Herr oder Dame allein eine
prachtvolle Wohnung auf dem Lande, direkt am Bahnhof
gelegen, zu vermieten. Offerten unter **L. 22410** an
d. **Presse in Mainz**. (No. 28416) P. 1
In **Gand a. Rhein** sind 2-3 Wohnungen mit schöner Aussicht
auf den Rhein, abgetheilt, je 3 Zimmer, Küche, Trockenplatz
u. Keller, zur jährlichen Miete von 250 Mk. per 1. April zu
vermieten. Näheres bei **W. Stahl**, Langgasse 1, 1. 568

Möblierte Wohnungen.

Wendlandtstraße 11, 2. Et., möbl. Wohn. u. Zimmer. 8162

9. Albrechtsstraße 9

möblierte Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Kamin ganz oder
getheilt auf sofort zu vermieten. 7313

Kroberstraße 20.
Wendlandtstraße 6, 2. Et., möbl. Wohn. u. Zimmer. 1069
Nicolastraße 22, Part., möbl. Wohn., 3 Z. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u.

Tüchtiges Mädchen gesucht Mauerstraße 18, Part. 2.
Große Anzahl Mädchen jeder Branche erhalten
 sofort Stellen gegen hohen Lohn.
Büro: 1. Central-Bureau, Mühlgasse 7.
Haushälterinnen für Herrschaftshäuser, Kinderhändlerin für
 Hotel 1. Rang, sofortige Eintritt, perfekte Hotel- u. Pension-
 Zimmermädchen, bessere Kinderhändlerin, Herrschaftshändlerin bei
 hohem Lohn, Restaurationsküche (40-50 Mk. p. Monat) sucht
 W. Lüb. (vorm. Ritter's Bureau), Webergasse 15.

Gesucht

wird ein braves alt. Hausmädchen für einen größeren Haushalt
 aber nur solche mit **guten** Zeugnissen wollen sich melden.
 Eintritt sofort. Offerten bitte unter **D. N. 268** bis zum 10. d. M.
 an den Tagbl.-Verlag abgeben.

Zur Erleichterung der besseren Küche und Haushaltung ist
 ein **stilles** Mädchen aus guter Familie Gelegenheit
 gegeben. **M. B. Pariser Hof.**
 Ein. eine Frau, reiner Mensch, dauernde Arbeit. Weberg. 49, 1.
 Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf gleich
 gesucht. **M. B. im Tagbl.-Verlag.** 1518
 Ein braves älteres Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und
 etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein Mädchen, welches
 etwas kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht. **M. B.**
 Webergasse 28, im Gebäude bei **Schubeler.**
 Ein braves u. jeder Arbeit williges Mädchen für kleinen Haus-
 halt gesucht. **W. B. Webergasse 10, 2.**

Zu Fremden wird sofort ein **stilles** Mädchen
 gesucht. **Büro:** 1. Central-Bureau, Mühlgasse 7.
Arbeiterinnen gegen guten Lohn get. Heilberu-
 gen. Ein tüchtiges **Bäckerin** gesucht. **Schuldenstraße 12.**
 Ein tüchtiges **Bäckerin** gesucht. **Schuldenstraße 63.**
 Ein tüchtiges **Bäckerin** gesucht. **Schuldenstraße 6, Part.**
Frankenstraße 14 Monatslohn gesucht. 1524
 Ein **Monatsmädchen** gesucht. **Frankenstraße 2, Part.** 1494
 Eine **Wendfrau** auf gleich gesucht. **Wendstraße 16.** 1237
 Ein junges **Mädchen** zu einem größeren Hause des Tags über
 gesucht. **M. B. 62, 1. Et.** 1417
 Ein junges **Mädchen** tagelöhnerin gesucht. **M. B. im Tagbl.-Verl.** 679
 Eine tüchtige **Kücherin** gesucht. **M. B. im Tagbl.-Verlag.** 1447

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer mit pr. Zeug. aus Herrschaftsh., Hotelküche,
 welche auch schon in Pest. tätig war, Herrschaftin f. Conditorei
 o. Colonialwaarenküche, empf. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 894
 Geb. junges Mädchen (Korbe), 33 J. alt, sucht zum 1. April
 oder später Stellung als **Hauswirtschaftlerin** oder **Kellnerin**
 beglittert. Offerten an **M. B. 108 an** F 43
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Tüchtige Verkäuferin, welche f. Herren-
 Modeschäften mehr. Jahre tätig war, mit best. Empfehlungen,
 sucht St. als Verkäuferin oder Kassierin. **M. B. im Tagbl.-Verlag.** 1474
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, schon längere
 Zeit selbstständige Wirtschaftlerin,
 sucht ähnliche Stell. Off. an **M. B. 126 an** den Tagbl.-Verl.
 Wünsche eine sehr gut. Köchin, eine gel. Mädchen, ein Haus-
 mädchen mit 11 J. Jungen. **W. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Perfekte Köchin und erste **Bäckerin** für Hotel empfohlen
Büro: 1. Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Zocher einer bürgerlichen Familie sucht Stellung als Stütze bei
 vollen Familienansprüchen ohne Eingeb. in einem besseren Haus-
 halt. Off. Off. unter **D. N. 2444 an** (No. 2444) P 131
D. F. F. in Mainz.

Büffetfräulein, sucht Stelle in Café oder best. Restaurant. Offerten
 unter **D. N. 274 an** den Tagbl.-Verlag.

Junger braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat,
 wünscht Stelle als **stilles** Kindermädchen auf
 1. März oder später; geht auch als **stilles** Kindermädchen in Pension.
M. B. Paulstr. 12, 1. Et.
Tücht. Mädchen, sehr. br. Zeug., f. Küche. Weberg. 49, 1. Et.

Arbeitsnachweis für Frauen
 im Rathhaus. Telefon 19.
 Eine franz. Schweizerin sucht, gekleidet auf Empfehlungen,
 auf bald eine Stelle zu Kindern hier oder auswärts.
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Gemischte Gesellschaften, pr. Zeug. u. **W. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Central-Büro (Frau Warles), Langg. 33, 1. Et. 1518
Gesellschaftsmädchen empfiehlt **Müller's** Büro, Mauerg. 18.
 Dame von ausw. gel. Alters, sucht Stelle zur Führung e. gut.
 Haush. u. Mutter. Kind. o. Gesellschaft. u. **W. B. Weberg. 15, 1. Et.**
 Off. an **M. B. 126 an** den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Köchin sucht Beschäftigung. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Junger Frau f. Küche u. Hausarbeit gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
 Eine Frau f. **Büch.** u. **Papiergeschäft**. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Besetzung
offener Stellen
 (in Comptoir, Laden, Lager u. für Reis), welche **Geschäfts-
 inhabern** kostenfrei vermittelt wird, empfiehlt diesen und
stellensuchenden Handlungs-Gehilfen seine
 Dienste der
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Wir suchen einen thätigen cautionfähigen (Wittenberge 849) P 103

General-Agenten,

sowie auch tüchtige Agenten und sonstige Mitarbeiter.
Allgemeine Fahrradversicherungs-Gesellschaft
 in Wittenberge.
 (Versicherung gegen Fahrradverlust und Unfall.)

Zur Führung e. Filiale

eine Persönlichkeit oder junges Ehepaar gegen gutes
 Gehalt gesucht. Offerten von **Cautionfähigen** unter
D. N. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Commis, mit der Eisenbranche u. Buchführung vertraut,
 zum baldigen Eintritt get. Offerten mit **Schuldenprüfungen** unter
D. N. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Dekorationsmaler als **Konturmaler** auf
 Glas gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Selbstständiger Schlossergeselle gesucht. **Schuldenstraße 9.**
Tücht. Schlossergeselle get. Drantenstr. 64. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Wertmeister!
 Für die **Kassierin** einer **Wasserkassette** wird ein mit
 diesen Fach vollständig vertrauter Meister zum baldigen
 Eintritt gesucht. Offerten mit **Zeugnissen** und **Gehalts-
 anträgen** unter **A. N. 265 an** den Tagbl.-Verlag. 1501

Bauschreiner, Banarbeit, gesucht
 ein besserer Schreiner gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Zwei gute Einflügel gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Junger Tapezierer für dauernde Arbeit gesucht
 bei **P. W. Weberg. 15, 1. Et.**
Tapezierer sofort get. bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tüchtige Grundarbeiter gesucht.
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Für mein Tuch-, Mode- und Manufacturgeschäft suche ich zu
 Ehem. oder früher einen **Lehrling** mit guter Schul-
 bildung aus anständiger Familie. 1183
J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Zu meinem Hause ist eine **Lehrhilfsstelle** offen. Ich suche einen
 kräftigen jungen Mann mit guter Schulbildung. 1824
Gottfr. Hermann, Gr. Burgstraße 15.

Ich suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft
 für Contor und für den Verkauf einen
Lehrling
 mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.
Ch. Hemmer.

Für mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich einen
Lehrling
Adolf Maybach, Wehrstraße 22, 1062
 Für mein Eisenwaren-Geschäft suche ich sofort od. per Oftern
 einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als
Lehrling. **W. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1500

Wir suchen einen **Lehrling** mit tücht. Schulbildung.
 Buchhandlung von **Moritz und Hünzel.**
Taunusstraße 2b. 69

Lehrlingsstelle
 ist in m. Spezial-Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen per
 Oftern zu besetzen. 1358
Conrad Krell, Taunusstr. 13.

Für unter **Modell- und Decorations-Geschäft** suchen
 wir per Oftern einen
Lehrling.
 Prima Zeugnisse erwünscht.
Moritz Herz & Co.

Lehrling
 für Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht. 692
Wilhelm Gerhardt, Tapeten, Holzeim, Buchstabe, Kirchstraße 60.
Lehrling mit **schönerm Talent** f. m. Bau-
Büro get. 1210
L. K. Weberg. 15, 1. Et.

Wasserlehrling zu Oftern sucht **W. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Wohlerzogenen Junge kann bei mir in die Lehre treten. 769
L. K. Weberg. 15, 1. Et.

Schlosserlehrling get. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1454
Lehrling gesucht. **Schreiner Thura, Schulstraße 25.** 884
Tapeziererlehrling gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1332
Tapeziererlehrling für Oftern gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Wasserlehrling get. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1290
Schneiderlehrling gleich od. später get. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 661
Schneiderlehrling gleich od. auf Oftern get. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Herrschaftsdiener, wünschtl. ein. franz. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Central-Büro (Fr. Warles), Langgasse 33.

Junger Schreiner als **Hausbursche** gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1886
Junger Hausbursche gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Junger Hausbursche,
 zuverlässig, für Anfang März für ein kleines Hotel gesucht.
 Wo? fast der Tagbl.-Verl. 1487

Ansgeber gesucht.
 Der 1. März suche ich einen gewissenhaften unverheirateten Mann
 als **Ansgeber** und **Hausdiener**, am liebsten **Offiziersbursche**
 oder der beim Militär gedient hat. 1482
M. B. Weberg. 15, 1. Et.

Ein Junge zum **Büro** oder **Lehrling** gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.** 1446
 Gesucht in den Rheinbogen bei gutem Gehalt u. freier
 Wohnung ein **Herrschaftsdiener**. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
 Offerten mit nur besten Zeugnissen unter **D. N. 265 an** den
 Tagbl.-Verlag erbeten.

Moritzstraße 7 werden tüchtige **sofort** **Lehrlinge** gesucht. 1328
Ein Mann, welcher schon in einem **Glaserbiergeschäft** tätig war,
 gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Knacht gegen hohen Lohn gesucht und gute Zeugnisse
 erwünscht in **Wien**, **Kirchstraße 3.**
Tüchtiger Knacht sofort gesucht. **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**
Tücht. Hausbursche findet bei **M. B. Weberg. 15, 1. Et.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Commis
 mit prima Referenzen, als **Verkauf** in **Colonialwaaren, Delikatess**
 u. **Weinbranche** tätig, mit **Correspondenz** u. **Buchführung** ver-
 sucht per 1. März oder später Stellung. Off. Offerten beziehe
 man unter **D. N. 264 an** den Tagbl.-Verlag zu richten.

Junger Mann sucht Stelle als **Verkauf**
 in einem f. **Manufactur- oder Seiden-Geschäfte**. Derselbe
 spricht fließend französisch und ziemlich englisch. Off. an **M. B. 264 an**
 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. junger Kaufmann,
 in allen Comptoirarbeiten durchaus erfahren, mit schöner
 Handschrift, sucht, gekleidet auf gute Referenzen u. Zeugnisse,
 per 1. April dauernde Stellung in **Wiesbaden**, event.
 auch für die **Reise**. Off. Off. unter **D. N. 264 an**
 den Tagbl.-Verlag erbeten. 1517

Zuschneider.
 Junger Mann sucht per sofort Stellung als
Volontair
 in einem besseren, nicht zu großen **Wohlfühl** u. f. m. Ausbildung,
 System **Seifert**. Off. unter **D. N. 264 an** den Tagbl.-Verlag zu richten.
Rudolf Mosse, Dresden.

Bademeister-Stelle
 sucht ein älteres solides Ehepaar, das durchaus zuverlässig eine
 gleiche Stelle schon seit Jahren bekleidet. Off. an **M. B. 264 an**
 den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher 2 1/2 Jahre
 in einer **Wohlfühl** als **weiter Bademeister**
 tätig war, sucht, gekleidet auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten
 unter **D. N. 264 an** den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, welcher die **Massage** erlernt hat,
 sucht Stelle bei einem leidenden Herrn. Offerten
 unter **D. N. 264 an** den Tagbl.-Verlag.

Ein junger cautionfähiger Mann, militärfrei,
 sucht Stellung als **Kassier**, **Portier**, **Kücher** oder
Bürodiener auf sofort oder später. Offerten an **M. B. 264 an**
 den Tagbl.-Verlag.

Für Herrschaften!
 Durch Todesfall der **Herrschaft** sucht **früheres Ehepaar** (evang.)
 wieder Stelle als **Hausdiener**. Erfahrungen in **Haus- und Garten**
 Arbeit, prima Zeugnisse. Eintritt auf Wunsch.
Carl Vesper in **Sagen 1. B.**, **Bahnhofstraße 7.**
Dienr. neil und solb. für **Pension** empfiehlt
Büro: 1. Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

Codes-Anzeige.
 Bewandten, Fremden und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Kreier**
Katharine Wintermeyer,
 geb. **Wiening**,
 heute Morgen nach längerem Leiden sanft dem Herrn
 entschlafen ist.

Wir der Witte um stille Theilnahme
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Th. Chr. Wintermeyer, Lebrer a. D.
Alpenheim, den 6. Februar 1897.
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. Februar, Nach-
 mittags 3 Uhr, statt.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

„Welche lächerliche Bagatelle! Und deshalb soll Herr Storting in der Generte nach Breslau fahren? Das ist in der That eine unerhörte Zumuthung!“

„Die ich nicht stelle,“ entgegnete Egon auf die scharfe Bemerkung des Lieutenanten. „Herr Storting hat mir seine Begleitung angeboten und ich habe sie angenommen, weil ich keine Ahnung davon hatte, daß seine kurze Abwesenheit von wenigen Stunden Nachtheil für eine Wirtshaus-Gesellschaft haben könnte, die unter der ausgezeichneten Oberleitung des Herrn Lieutenanten v. Ofternau steht. Jetzt, da ich eines Besseren belehrt bin, lehne ich sein freundlich gemeintes Anerbieten dankend ab und werde, wenn Herr v. Ofternau es erlaubt, allein nach Breslau reisen.“

„Um Gottes Willen, erlaube es nicht, Papa!“ flüsternte Lieschen dem Vater zu. „Denk nur an den schwarzen Grad! Mein, Sie dürfen nicht allein reisen, Herr Storting muß Sie begleiten und Ihnen raten.“

Herr v. Ofternau lachte herzlich über Lieschens Eifer. Die Erinnerung an den entsetzlichen schwarzen Grad Bedmayers überwand jedes Bedenken, welches er gegen Stortings Reise erhoben hatte. Welche Kenntnisse und Talente der Kandidat Bedmayer auch haben mochte, das Talent, sich geschmackvoll zu kleiden, das sei sicher nicht, dafür gab der schwarze Grad den unwiderleglichen Beweis. Die Aussicht eines neuen Anzuges durfte seinem Geschmaack nicht überlassen werden, Stortings sachkundiger Rath war dazu unbedingt erforderlich. Herr v. Ofternau sprach dies zwar nicht direkt aus, um den Kandidaten nicht in Verlegenheit zu setzen, aber er erklärte, daß er jetzt nach der erhaltenen Auskunft die Reise des Herrn Storting nicht nur gestatte, sondern selbst wünsche. Einen Widerspruch, den der Lieutenant erhob, schüttelte er kurz ab, die Sache sei erledigt. Herr Storting und Herr Bedmayer würden ihre gemeinschaftliche Reise morgen antreten, lasse sich ihr Geschäft nicht in wenigen Stunden abmachen, dann sollten sie sich nicht beeilen, sondern ruhig den ganzen Tag in Breslau bleiben.

„Dann wirst Du, Vetter Albrecht, vielleicht die Güte haben, Herrn Storting zu vertreten, jedenfalls reist dieser. Und nun kein Wort weiter über eine abgemachte Sache. Wir wollen unseren Kaffee im Billardzimmer trinken. Spielen Sie Billard, Herr Bedmayer? Ja? Dessen besser, dann können Sie Theil nehmen an unserer Partie. Bisher haben wir immer nur zu Dreien, Vetter Albrecht, Lieschen und ich, gespielt, aber bei einer etwas größeren Spielerzahl ist das Spiel amüsanter und weniger anstrengend. Eine Stunde mit ihnen wird täglich dem edlen Billardspiel, es ist für mich, wenn ich heute am das Zimmer gefesselt bin, eine angenehme und gesunde Bewegung. Sie können sich übrigens auf einen harten Kampf gefaßt machen, Herr Bedmayer, denn Vetter Albrecht ist ein Meister auf dem Billard. Glücklicherweise spielen wir nicht um Geld, sondern nur um die Ehre des Sieges, diese aber müssen wir Beide, Lieschen und ich, dem Vetter stets lassen.“

Herr Bedmayer wird sie mir vielleicht freitig machen, denn ich setze voraus, daß er auch ein Meister auf dem Billard ist!“ erwiderte der Lieutenant.

Er war wirklich ein guter Billardspieler, im Offizierscasino hatte er seiner Zeit sich den Ruf eines „Matadors“

verschafft, und es erschien ihm lächerlich, daß Herr v. Ofternau ihm diesen Kandidaten entgegenstellte, einen Menschen, der bisher wohl wenig Gelegenheit gehabt hatte, sich im Billardspiel eine Fertigkeit anzueignen, die viel Zeit und Geld erforderte. Er hoffte, den ungeschickten Spieler gründlich auszulachen und verhöhnen zu können, aber er wurde in seinen Erwartungen vollständig getäuscht.

Das Loos hatte bei der Regelmäßigkeit Egon den vierten Platz hinter dem Lieutenant angewiesen. „Ein böser Platz“, meinte Herr v. Ofternau, denn der Vetter Albrecht gebe seinem Hinterrücken immer schwierige Stellungen, und dies that der Lieutenant auch wirklich. Er hatte seinen eigenen Ball so sehr in der Gewalt, daß Egon schon beim ersten Stoß, den er zu machen hatte, eine Maske, und zwar eine recht schwierige, erhielt.

Albrecht lachte darüber. „Jetzt können Sie zeigen, ob Sie Billard spielen können, Herr Bedmayer,“ höhnte er, aber schon im nächsten Moment erlaunte er, denn mit ungeschickter Sicherheit traf Egon den verfluchten Ball mit einem Kunststoß und jagte ihn durch die Regel.

„Meisterhaft!“ rief Herr v. Ofternau bewundernd, der Lieutenant aber sprach von einem „Fuchs“, von fabelhaftem Glück und bemühte sich, beim nächsten Stoß seinen Hinterrücken noch schlechter zu setzen, gab ihm aber hierdurch nur Gelegenheit, durch einen noch glänzenderen Ball seine Meisterhaftigkeit im Spiel zu zeigen.

„Nun, Vetter Albrecht, war das auch ein Glückszug?“ fragte Lieschen spottend, und bei jedem folgenden Kunstvoll von Egon gespielten Ball wiederholte sie die Frage, auf welche sie keine Antwort erhielt, denn der Lieutenant biß sich während auf die Lippen. Er fühlte wohl, daß er seinen Meister gefunden habe; er hatte sich bisher etwas darauf eingebildet, zu den besten Billardspielern zu gehören, es fränkte ihn tief, daß er sich durch den Kandidaten weit überflügelt sah und daß er sich Lieschens Redereien gefallen lassen mußte. Als die Partie zu Ende war, wogerte er sich, weiter zu spielen. Er mußte notwendig nach den Wiesen hinausreiten, sagte er, und er ließ sich auch nicht zur Theilnahme an einer zweiten Partie bewegen, obgleich Herr v. Ofternau ihn dringend dazu einlud; seine gute Laune wurde nicht dadurch erhöht, als Lieschen lachend sagte:

„Dauere doch den Vetter nicht, Papa! Wie kannst Du nur verlangen, daß er nach seiner Niederlage noch ferner spiele. Er muß sich Auf's Erreichte! Es wird ihm hier zu eng im Schloß, er muß hinaus ins Welt!“

„Dein wichtig sein sollendes Schicksal trifft mich nicht,“ erwiderte der Lieutenant empfindlich. „Ich bin keineswegs ärgerlich, habe auch keine Niederlage erlitten; aber wenn dies auch der Fall wäre, wenn dieser Herr, der seine Stubezeit treulich benutzt zu haben scheint, mir wirklich im Billard überlegen wäre, so würde ich auch dadurch nicht aufgeregt werden. Ich bin eben kein Billardspieler von Profession und habe mich deshalb nie auf die Kunststücke verlegt, in denen Herr Bedmayer, wie ich anerkenne, Meister ist. Solche Kunststücke überlasse ich den professionsmäßigen Spielern.“

Er legte auf das letzte Wort den Ausdruck tiefster Beachtung und schaute daher Egon an, der bisher schweigend dem kleinen Streit zugehört hatte, jetzt aber sich mit zornblühenden Augen zu dem Lieutenant wendete, indem er mit erzwungen-rühmiger, aber zornbebeder Stimme sagte:

„Sie haben da ein Wort gesprochen, Herr Lieutenant, welches ich Sie auffordere, zurückzunehmen. Ich habe bisher aus Achtung vor den Damen und vor Herrn v. Ofternau, nicht aus Rücksicht gegen Sie, alle ihre höhnischen Bemerkungen unerwidert gelassen; Ihr letztes Wort aber enthält eine ehrenrührige Beleidigung, Sie werden es zurücknehmen oder mir Genugthuung geben.“

„Ich glaube, der Mensch ist verrückt geworden! Er unterfährt sich, mich zu foramen und Genugthuung von mir zu fordern!“

„Du wirst sie dem Herrn geben, Vetter Albrecht!“ sagte Herr v. Ofternau mit scharfer Stimme, ehe Egon auf die neue Beleidigung zu antworten vermochte. Du wirst sie geben und zwar augenblicklich, indem Du ihn um Entschuldigung bittest. Antworte kein unbedingtes Wort, welches Du vielleicht nicht zurücknehmen könntest, Vetter! Lieberste, ehe Du Dich entscheidest. Ich habe Dir erst vor einer Stunde gesagt, ich bulde es nicht, daß in meinem Hause der Mann, dem ich den Unterricht meiner Kinder anvertraue, unwürdig behandelt werde. Du hast Herrn Bedmayer ohne jede Veranlassung schwer beleidigt, das bulde ich nicht und ich lasse Dir die Wahl, entweder Dein unbedingtes Wort sofort zurückzunehmen, indem Du Herrn Bedmayer um Entschuldigung bittest, oder Schloß Ofternau noch am heutigen Tage zu verlassen. Glaube nicht, daß ich scherze, Vetter Albrecht, mein Wort ist unerschütterlich. Du hast mich beleidigt, indem Du Herrn Bedmayer beleidigst. Ich fordere, daß Du zur Genugthuung nicht nur für ihn, sondern auch für mich Dich entschuldigst!“

War der Sprechende der gutmüthige schwache Mann, der seit Jahren nie ein hartes Wort zu dem Vetter, den er in sein Haus aufgenommen, gesagt hatte? Er stand, die sonst meist gebeugte, lagere Gestalt hoch aufrichtend, vor dem auf's Höchste erstaunten Vetter, er schaute diesen mit funkelnden Augen an, seine sonst so farblosen Wangen waren geröthet, aus seinen Worten sprach eine feine Widerstandskraft, die seine bisherige Bescheidenheit.

„Sie sind in Ihrer Parteinahme für mich zu gütig, Herr v. Ofternau,“ fiel Egon ein. „Es kann mir nicht in den Sinn kommen, durch meinen Eintritt in Ihr Haus Sie mit einem neuen Veranlassung zu empfinden zu lassen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie so großmüthig sich meiner annahmen, umsonst aber fühle ich mich verpflichtet, dadurch diesen unglücklichen Streit zu beenden, daß ich Schloß Ofternau wieder verlasse. Ich fühle es jetzt klar, daß ich mich nicht für die Stellung eines Informanten, die ich nie hätte antreten sollen, eigne. Von Herrn Lieutenant v. Ofternau werde ich selbst mir später die geforderte Genugthuung zu verschaffen wissen, Ihnen aber, verehrter Herr, danke ich nochmals und sage Ihnen zugleich Lebewohl.“

Davon kann gar keine Rede sein!“ erwiderte Herr v. Ofternau. „Sie haben eine Verpflichtung übernommen, welche Sie einseitig nicht lösen können und von welcher ich Sie nicht entbinde. Sie werden, wie Sie versprochen haben, den Versuch machen, ob Sie sich zum Informator meiner Kinder eignen. So lange, bis der Versuch gemacht ist, halte ich Sie beim Wort und gebe Sie nicht frei. Auch haben Sie wohl überdacht, daß ich nicht nur für Sie, sondern ebenso auch für mich Genugthuung gefordert habe. Vetter Albrecht wird sie geben, und zwar noch in dieser Minute, oder Schloß Ofternau für immer verlassen. Für immer, Vetter Albrecht! — Bedenke wohl, was Du thust!“

(Fortsetzung folgt.)

Neptun

Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und mäßigen Prämien:

1. Versicherungen gegen **Wasserleitungsschäden** an Gebäuden, Mobilien und Waaren;
2. **Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen** aller Art.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Abschlüsse vermittelt die

General-Agentur in Wiesbaden.

Benedict Straus, Emserstraße 6.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des Privatiers **Wilh. Schütz** Forderungen zu machen, sowie **Zahlungen** zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieses innerhalb 8 Tagen bei mir einzurichten bezw. einzahlen. 1426

Frieda Schütz, Wwe, geb. Schweitzer, Weißstraße 1, 1.

Teppiche, Portièren u. Vorhänge

gerde ich noch sehr billig ab.

Georg Hilleheimer, Dantenstraße 15, 5th.

Alle Cattle's u. Zapierrarbeiten liefert pr. und billigst Ph. Vogt, 23. Moritzstraße 23.

300 rothe Pracht-Betten mit 11. unbed. Füllern, so lange noch Vorrath ist, gr. Ober- u. Unterbett u. Kissen, reich mit weiß. Betted. gel. zul. 12 1/2 Mk. **Sothebetten** 15 1/2 Mk. **Grüne, Herrschaftsbetten** nur 20 Mk. **Durch Zulaß einzeln.** 1 Bad. Pracht. **Goldweiser Samon-Halbbaunen** v. wunderbarer herrlicher Füllkraft (nur 4 Mk. 8 Oberbett), a. 2 Mk. 235 Mk. **Nachtg. z. Bettzug** retour, daher kein Risiko. **Preislisten gratis.** **A. Hirschberg, Leipzig 26.**

(La 880) F 102

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder a 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

Gertruden's Norkenlager, Schillerplatz 8, Hof. 1182

Meine beliebtesten Sorten
Haushaltungs-Portemonnaies

per Stück 50 Pf., 1 Mk. u. höher.

Zahnbürsten, „Marke Löwe“,

keine Borsten verlierend, per Stück 50 Pf.,

Extrastarker Frisirkamm,

„Super Quality“,

speziell für starkes Haar geeignet, per Stück 50 Pf.,

sowie **Staubkämme, Haarbürsten, Hand-**

bürsten etc. in nur besten Qualitäten zu anerkannt

billigsten Preisen bringe in empfehlende

Erinnerung. 669

Jeder Artikel mit Zahlen ausgezeichnet

Stroß reell billiger Verkauf.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12. 12. Ellenbogengasse 12.

Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft.

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit für **Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.**

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager **Maner-**
gasse 8, bestehend in **hochfeinen Porzementen,**
Garnituren, Spitzen, Knöpfen u. Porzainen,
soll während kurzer Zeit **außerordentlich** und bietet
sich hier Gelegenheit, **moderne Sachen zu billigen**
Preisen einzukaufen. F 197

Der Concurs-Verwalter.

Apfelwein, 1896er, prima Qualität, garantiert
rein, per Flasche 90 Pf. empfehle
Ad. Gürtler, Dantenstraße 34.

1000 Mark Sterbegeld

Nach einer Suppe mit grünen Gemüsen und Borsdgetrockneten oder mit präparierten Gemüse, sogenannte Julienne, füge etwas

MAGGI'S Suppenwürze

Cognac

Höchst prämiert 15282
Albert Buchholz.

Berühmte und preiswerthe Marken.
Zu beziehen in Originalfüllung von Mk. 1.90—4.50 bei
J. C. Kelper, Kirchgasse 52.

Eier-Abschlag.

Frische Eier pro Stüd 6 Pf., bei Mehrabnahme billiger,
gute Land- und Saffrahnter, Magnum bonum und
Muscheln, sowie Saffrahnter und eingem. Bohnen zu den
billigsten Tagespreisen empfiehlt
Ph. Ohlenmacher, Louisestraße 16.

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität
per Stüd 5 1/2 Pfennig, 25 Stüd Mk. 1.30,
6 25 1.45,
7 25 1.65.

Süßrahm-Butter vom Bloß

per Pfund Mk. 1.20 und Mk. 1.15, täglich frisch. Land-
butter, Auslaufbutter zu billigen Tagespreisen. 1405

C. Gaertner,

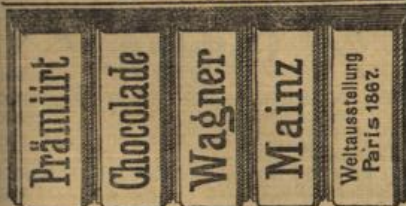
Telephon 247. Kirchgasse 21.

Zwiebeln

(gesunde Waare) 10 Pf. 45 Pf.	Gr. Mk. 3.80,
Sauerbrant 10 Pf. 6 Pf.	5.00,
Maronen 10 Pf. 15 Pf.	14.00,
gelbe Rüben 10 Pf. 4 Pf.	3.00,
gelbe Kohlrabi 10 Pf. 4 Pf.	3.00,
gelbe Kartoffeln 10 Pf. 20 Pf.	2.40,
Magnum bonum 10 Pf. 20 Pf.	2.60,
Mausfartoffeln 10 Pf. 35 Pf.	3.50,
Muscheln 10 Pf. 4 Pf., Doh. 45 Pf.	
Citronen 10 Pf. 5 Pf.	5.00,
Sollender Rothfisch 10 Pf. 15 Pf.	15.00,
„ Weiskoh 15 Pf. 25 Pf.	25.00,
„ Wirsing 15 Pf. 25 Pf.	25.00,

Preis in früher Waare zu haben bei

W. Hohmann,
Römerberg 23, Thoreingang.



(Für große Geschäftshäuser für Salanteriemöbel geeignet)
billig zu verkaufen. Röh. Langgasse 9, Schuhgeschäft.

zahl 1. 3. der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ sofort nach dem Ableben eines Mitgliedes an dessen Hinterbliebenen.
Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ ist die älteste und bestfundierte Sterbekasse Wiesbadens. Aufnahmen
aus allen Ecken zulässig. Eintrittsgeld wesentlich herabgesetzt; beträgt vom 18. bis 25. Lebensjahr 1 Mk., vom 26. bis
30. Lebensjahr 3 Mk. u. i. f. Ueber 1000 Mitglieder in allen Schichten der Bevölkerung. In jedem 3. Sterbefall Zahlung der
Unterstützung aus den Lebenskassen (bei jedem Sterbefall mehr als 600 Mk.). Lebenskassen und 60,000 Mk. Die Ende 1895
ausbezahlt 231,498 Mk. — Anmeldungen bis 1. 45. Lebensjahr, sowie jede Auskunft beim Vorst. des Vereins, Dr. C. Lüthardt,
Vertrauensm. 4, 2. u. Langg. 27, 1. sowie bei den Herren H. Schmeiss, Plattenstr. 5, A. Beyerle, Vertrauensm. 2, O. Peters,
Vertrauensm. 5, W. Nagel, H. Schmalbacherstr. 10, F. C. Müller, Meßberg 2, und den anderen Vorstandmitgliedern. F 395

hingun und man hat eine so schmackhafte Suppe, wie auf keine andere Art. Zu haben bei

J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.

Die Original-Gläschen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Molitor's Hafermehl.
Gesündestes,
— bestes,
preisgekröntes,
Kindernähr-
mittel,
besonders mit
Milch gekocht.
In 1/4 und 1/2 Kilo-
Packeten überall
erhältlich.
Freiherr v. Molitor & Co. Ansbach.

Die Rheinische Tr.-W.-G. zu Wiesbaden liefert während
des ganzen Jahres in unbegrenzter haltbarer Form sterilisierten
Traubenmost.

1. aus Burgunder Trauben, rot | pro Flasche Mk. 1.20.
2. aus Gutedel-Trauben, weiß
Der sterilisierte Most ist nicht allein ein Genussmittel von aus-
gezeichnetem Geschmack, sondern auch ein hygienisches Getränk, welches
gerade während des ganzen Jahres Traubenmosten auszuwählen
Niederlagen bei
Herrn August Engel, Taunusstraße,
Otto Siebert, Marktstraße,
Philipp Bein, Gde. Jahn- und Wörthstraße.

Frankfurter Thee
HEINRICH WILH. SCHMIDT
Gründet 1730
No. 9 blau M. 3.50, No. 10 braun M. 3.00,
11 rot M. 4.00, 12 grün M. 3.00,
13 hell, auch in Pack. 1/2 u. 1/4 Pf. zu
erhalten. Probepack. 1 netto 50 gr.
1/2 20, 25, 45, 55 Pf.

Die von mir selber Schutgasse 5 betriebene
Speisekuchenschäft befindet sich von jetzt ab
Kleine Schwalbacherstraße 4, nahe der Kirchgasse.
H. Sch. J. H. J. Fischer.
10 Pf. 45 Pf., Gr. 80 Pf., zu
haben Mauerstraße 17.

Zwiebeln

Pfannkuchen, Spritzkuchen
tägl. mehrere Mal frisch.
Conditor Christ-Brenner,
Webergasse 3, am Theaterplatz. 942

Enzian, der in den Alpen und in
grünlicher, in einer der Hauptbestandteile von
„Marburg's Alter Schweiß“. Dieser
vortreffliche Kräuterbitterlebensmittel wirkt daher so
wohlthunend und belebend auf den Magen und
regt in überraschender Weise den Appetit an.
Die eben in den Handel gebrachten Pack-
schmungen haben mit „Marburg's Alter
Schweiß“ nichts wie die Bezeichnung gemein.
Man verlange daher ausdrücklich überall nur
echten „Marburg's Alter Schweiß“, in
Flaschen, mit meiner Signatur versehen. Außer-
dem trägt jede Flasche eine Goldschleife mit dem
Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung
erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf
gewöhnlicher Bitterkuchenschäft und event. Nach-
schmungen unter der Bezeichnung „Marburg's
Alter Schweiß“ ist strafbar! Ich werde
derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das
Energischste verfolgen und zur gerichtlichen
Verfolgung bringen.
„Marburg's Alter Schweiß“ ist in
Wiesbaden und dessen nächster Umgegend
in weit über 2000 Niederlagen
erhältlich, die durch angehängte Plakate
kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden
auf Wunsch gerne errichtet. 576
Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Kungasse 1 (Weingroßhandlung).

Eier-Abschlag

Größte frische italienische Eier,
garantirt frisch und reineschneid, vorzüglich zum Gehen und
Bakieren, 2 Stüd 13 Pf., 25 Stüd Mk. 1.60, für Wiederverkäufer
bedeutend billiger.

Größte garantirt frische deutsche Eier
per Stüd 6 Pf., für Wiederverkäufer zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

ff. feinste Centrifugen-Süßrahm-Butter,
allerfeinstes Produkt, täglich frisch, per Pf. Mk. 1.20.

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter
per Pf. Mk. 1.12, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Frühe Pfälzer Land-Butter,
garantirt reine Bauernwaare, per Pf. Mk. —.90, für Wieder-
verkäufer billiger, empfiehlt

J. Hornung & Cie.,
3. Saffergasse 3. Telephon 392.

Bruch-Eier Stüd 5 Pf.

Anschlag-Eier per Schoppen 40 Pf.

Ich bitte genau auf die Firma J. Hornung & Cie.
und Hausnummer 3 zu achten.

Johannisbeeren-Wein ist gut u. billig zu haben. 1401
F. Lutz, Mauerstraße 9.

1893er Weine seiner Naturwein in Flaschen und We-
binden direct v. Producenten zu bes. H. Nicolaystr. 33, P. 15629

Hofgut Geisberg.

Nach Uebnahme des Hofgutes Geisberg habe ich den **Milchviehbestand** mit vorzüglichen
Exemplaren bester Rasse versehen und denselben der Controle des

Königlichen Kreis-Thierarztes Herrn Dr. Kampmann

unterstellt. Bei **rationeller Fütterung** liefere ich **unter Garantie reine Vollmilch** nur in
Flaschen, die der **größten Sauberkeit** unterworfen, in **Gegenwart zuverlässiger Aufsicht**
gefüllt, und mit **Verschlussmarken** in **dunkelblauer Farbe** verschlossen werden. Die Flaschen
tragen die **Inscription**:

„Hofgut Geisberg — Volle Milch.“

Die **Milch** wird **Morgens** und **Abends** pro **Liter 20 Pf.** frei ins Haus geliefert.
Bestellungen erbitte, damit Lieferungen pünktlichst erfolgen können, **direct** an mich gelangen zu lassen.

Stengel, Prem.-Lieut. a. D.

Frankfurter Rolladen- und Wellblech-Fabrik

E. Tillmanns, Frankfurt a. M.
Stahlwellblech u. Holz-Rolläden in jeder Größe und Construction in anerkannt solider und durchsachgemäßer Ausführung. Rolläden-Artikel jeglicher Art. Rolläden-Reparaturen werden prompt und billig übernommen. Wellbleche und Wellblech-Gebäude. Eisenconstruktionen jeglicher Art und Größe. Solide prompte Bedienung.
(Fa. 542/1) F 103

Restaurant Engel.

Wegen Lokal-Veränderung befinden sich die

Restaurations-Räume

im
Garten-Saal,
sowie in dem auf das Eleganteste eingerichteten

Saale im ersten Stock.

Restauration Wies,
51. Rheinstraße 51. 13667
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Stadtküche.
Anfertigen von Dinners und Soupers in und ausser dem Hause. 651
Karlstrasse 2. C. Kilian. Koch. Karlstrasse 2.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstr. 1.
Seute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es ladet höchlich ein. 13671
J. Fackinger.

Saalbau Friedrichs-Halle,
2. Mainzer Landstrasse 2.
Seute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein. 13670
X. Wimmer.

Zu den drei Königen, Marktstr. 26.
Jeden Sonntag:
Großes Frei-Concert.
Gleichzeitig empfehle prima helles Export- und dunkles Lagerbier. Mittags- und Abendessen. 15169
Heinrich Kaiser.

Restauration Georg,
Saalgasse 26.
Seute und jeden Sonntag:
Grosses Komiker-Concert
der Gesellschaft Nal.-L. 12107

Restaurant Germania,
Platterstraße 100.

Meinen werthen Gästen, Bekannten und dem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich Sonntag, den 7. Februar, mein neu erbautes Lokal eröffne, verbunden mit Concert unter Mitwirkung des so beliebten Gesangsvereins „Cecilia“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

H. Schreiner.

Kaffee- und Theebackereien,
alle Arten, stets frisch,
versch. Kaffeekekchen schon von 70 Pf. an.
Conditor Christ-Brenner.
Webergasse 3. am Theaterplatz. 943
per Pfund

Bienenhonig (garant. rein) 1 Mark
excl. Glas. Die Befichtigung meines Standes, über 50 Bitter, gern gestattet. 871

Carl Praetorius, Wallmühlstraße 32.
Magen bonum. Kuhn von Seiger, Schnucken, gelbe englische und Wachsen zum Einwickeln unter Garantie Jahreslieferungen in jedem Quantum zu einem festen Preis. 1151
Fr. Müller, Kartoffelhandlung, 10. Friedrichstr. 10.

Patente

besogen u. verwertet

H. W. Pataky

Berlin N.W.

Lausen-Strasse 25.

Sichers auf Grund ihrer

Erfindung (25 000

Patentangelegenheiten

einheitlich und einheitlich

gehörig Vorlesung zu.

Eigene Bureau: Hamburg,

Königstr. 10, Frankfurt a. M.,

Breslau, Prag, Budapest.

Referenzen großer Häuser

— Gegen 1882 —

an 100 Angestellte.

Verwaltungsverträge 1/2

1/2 Millionen Mark.

Auskunft — Prospekt gratis.

F 41

Heber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Breslau, d. 13. Decbr. 1896. Geachtet Herr Kneifel! Meine fahle Blatte über der Stirn, welche ich schon lange hatte, ist nach Gebrauch von nur 2 Pf. Ihrer vorzüglichen Tinktur mit immer länger werdenden Haaren bedeckt; meine Bekannten und Kollegen sehen es mit Bewunderung, und kann ich Jedermann davon überzeugen. In meiner Freude darüber theile ich Ihnen dies mit und möchte, daß jeder Haarleidende von dieser ausgezeichneten Tinktur Gebrauch macht. — Nachsch. — Ihr ergebener Aug. Fern. Wäfler.

Bei dem geringsten Zweifel die Richtigkeit der Zeugnisse, bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügliche Cosmétique ist absolut unerschöpflich. In Wiesbaden nur bei A. Cratz, Langgasse 29, und O. Siebert, Marktstraße 10. In Hatz. zu 1, 2 und 3 Pf.

Hausfrauen

sollten nicht verkümmern, ihre Schuhe wöchentlich 1 bis 2 Mal mit **Arbeits-Fett** zu schmirren, denn dieselben halten noch einmal so lange, wie wenn solche Fett nur gewischt oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Man löse sich daher durch das schöne Hausfrauen-Arbeits-Fett nicht betören, sondern verlange ausdrücklich **Arbeits-Fett**.

Dosen à 10, 20 und 40 Pf. 1483

Ferd. Alexi, Wilschberg 9.
A. Berling, St. Margr. 12.
Fritz Bernstein, Weidling-
Droguerie.

W. H. Birek, Gde. Wob-
den-Strasse.
Ed. Brecher, Langgasse 12.
C. Brodt, Albrechtstraße 16.
A. Cratz, Langgasse 29.

H. Elfert, Marktstraße 19a.
J. Frey, Gde. Louise- und
Schmalbaderstraße.

W. Graefe, Webergasse 37.
F. Groß, Gde. Weidling-
und Wobdenstraße.

J. Huber, Weidlingstraße 12.
W. Jung Wwe., Wobden-
allee 2.

K. B. Kappes, Gde. Tob-
heimers u. Zimmermannstr.
F. Klitz, Rheinstraße 79.
H. Kuepp, Goldgasse 9.

G. Mades, Rheinstraße 40.
Moebus, Droguerie, Taunus-
straße 25.

A. Moebach, Sailer-
Friedrich-Ring 14.
F. A. Müller, Weidling-
straße 32.

Ph. Nagel, Langgasse 2.
Meier. Neef, Rheinstr. 63
u. Weidlingstraße 52.

A. Nicolai, Marktstraße.
J. Schaab, Weidlingstraße 3.
Sittale, Weidlingstraße 15.

Louis Scheller, Weidling-
straße 12.
C. Schlick, Weidlingstraße 49.

Oscar Siebert, Taunus-
straße 10.
Otto Siebert, Marktstr. 10.

W. Stemmler, Friedrich-
straße 45.
J. B. Weß, Gde. der Lehr-
und Weidlingstraße.

Tobheim: A. Wachsmuth.
Weidling: J. B. Schöke.
Grabenheim: Fr. Schöke.
Th. Schlipf.
Sgloß: W. Schmidt.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 1/2 Abends. 18832

**Automat. Massen-
fänger**
f. Ratten 4 Wt., f. Mäuse 2 Wt. Hängen ohne Benützung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und lassen sich von selbst. Hebrast die besten Erfolge. Versand gegen Nachnahme. C. Krohn, Berlin N.W., Stephanstr. 52. (A 80/2 B.) F 103

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk, 13488

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Prima gelbe Kartoffeln,
sowie **Magen bonum** und **Wachsmuth** centnerweise.
Kartoffelhandlung Otto Enkelbach, Schmalbaderstr. 71.

Aus Dankbarkeit u. zum Wohl Magenleidender gebe ich Jedermann gern unter-
gehaltene Kuchent über meine ehemaligen Magenbeschwerden. Schmerz,
Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit u. u. theile mit, wie ich ungeduldet
meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Hof-Fürster a. D., Wöhrden, Hof-Nachbar (Weidling)

Locken, eine Zierde

jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen, mit
dem Lockenrenger von Herrn. Neuse, Langgasse 37, Markt
ebenso hängendes Kindehaar lockig und wellig. F. 080.

O. Siebert, Marktstr. W. Graefe, Weberg. 37. 14214

Hygienischer Schuh! Kein Gummi!

Nach Prof. Dr. Kleinwächter.
Tausende von Anerkennungsbescheiden von Herren u. A.
1/2 Schachtel 12 Stück 8. — 3 Pf. 1/2 Schachtel 6 Stück 1.00 Pf. 1/2 Schachtel 3 Stück 0.50 Pf. Porto 30 Pf.

Vertreter für Wiesbaden: H. Götz, Taunusstraße 82.

Neuer hygienischer Frauenhahn

(Goldene Medaille). Reichspatentamtlich geschützt,
unfehlbar wirksamster Apparat. Absolute Unschädlichkeit
garantirt u. durch gerichtliche vereidigten Chemiker festgestellt.
In beziehen durch **Seemanns Heim, Berlin, Dres-
denerstraße 56**, früh. Oberb. a. d. Königl. Universitäts-
Frauenklinik zu Berlin. Ausführl. Beschreibung über
Anwendung des Apparats, sowie sonstige Schutzartikel gegen
60 Pf. in Briefm. (Zu Fr. 2.741/5) F 101

Neben allem sonstigen heile ich auch die

Haut- und Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechst. Wochentags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Als ganz vorzügliches Zimmerbrand bringe meine

halbfette Aufkohle,

welche nicht rußt und nicht zusammen bält, in empfehlende
Erinnerung. 15058

Gustav Bickel,

Selenenstraße 8.

Patent-Druck-Drifets

von vorzüglicher Qualität sind stets zu haben u. centnerweise zu billigen
getrockneten Preisen zu beziehen. 14877

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Brennholzhandlung,

Ellenbogengasse 17 und Untere Weidlingstraße 2a.

Empfehle eine Holzbrennende

rußfreie Kohle,

Korn I u. II für Salons u.
Zimmerbrand.

Diese Kohle sollte ihrer vorzüglichen Eigenschaften
wegen in besseren Wohnungen Verwendung finden. Briefe
billigst. 13230

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Kohlen.

Beste stückreiche Steinkohlen

„ gewaschene Aufkohlen, I. u. II., „ 22.50

per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
waage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen. 11697

Biebrich, den 20. September 1896.

Jos. Clouth.

Brennholz.

Eisern-Aufkohlenholz, fein gespalten,
Eisern-Bündelholz, Schwarzwaldholz, u. Nachspalten vorz. geeignet
Buchen- und Eichen-Schneidholz, gespalten und gespalten,
empfehle 14879

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,

Ellenbogengasse 17 und Untere Weidlingstraße 2a.

Abfallholz pro Ctr. Mt. 1.20,

Anzündholz „ „ 2.20

liefert frei ins Haus 16104

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch:

W. Becker, Gießerhandl., Langgasse 82, und
Oscar Michaelis, Weinhandl., Albrechtstraße 17.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Februar 1897.

Adler. Jungferle, Kfm. Pforzheim Lobbenberg, Kfm. Köln Matzger, Kfm. Nürnberg Markgraf, Kfm. Berlin Poder, Berlin	Einborn. Spies, Kfm. Mannheim Mendel, Kfm. Berlin Rosenthaler, Kfm. Berlin Herrlinger, Kfm. Völkheim Neuhaus, Kfm. M.-Gladbach	Grüner Wald. Brasch, Director. Berlin Hoyer, Kfm. Hohenstein Diepers, Kfm. Crefeld Friedrich, Kfm. Ulrichthal Jope, Kfm. Reutlingen Laub, Kfm. Lahr Gebhardt, Director. Selb Sallinger, Kfm. Berlin Labander, Kfm. Berlin Barth, Kfm. Berlin Schulze, Kfm. Berlin Lück, Kfm. Berlin Engel, Kfm. Geisenheim	Hotel Harpen. Krog, Weinhandl. Berlin Fitzau, Kfm. Frankfurt Hotel Minerva. Werner, Fr. Petersburg Villa Nassau. Lada, Fr. Geisenheim Nonnenhof. Schlüsselblum, München Wenzel, Kfm. Berlin Deuticke, Kfm. Leipzig Scheel, Kfm. Köln Förster, Kfm. Berlin Lindauer, Kfm. Göttingen	Frucht, Kfm. Adrian, Kfm. Köln Diem, Kfm. Köln Sachs, Kfm. Köln Richter, Kfm. Köln Schafer, Kfm. Köln Rhein-Hotel. Zahner, Kfm. Paris Hoppe, Kfm. Leipzig Wieland, Prof. Dr. Saarburg van der Meer, Amsterdam van der Merten, Amsterdam Gauba, Ludwigshafen	Plauen Rheydt München Berlin Frankfurt Paris Hof, Kfm. Paris Dies Tannhäuser. Geiss, Kfm. Michelbach Fackler, Kfm. Stuttgart Cramer, Kfm. Frankfurt Freitag, Kfm. Köln Tannus-Hotel. Groscholz, Constantinopol Biemer, Dr. med. Bonn Knoblauch, Kfm. Frankfurt Fagel, m. Fam. Berlin	Kling, Kfm. Hirschmann, Kfm. Luzern Zur guten Quelle. Götze, Kfm. Mannheim Weisser Schwan. Kilbach, Lieut. Biebrich Hotel Vogel. Bier, Kfm. Köln Thiele, Kfm. Hamburg Jansen, Kfm. Eberfeld Hotel Weiss. Passavant, Fabr. Michelbach Hamacher, m. Fr. Aachen
---	--	--	---	---	---	---

Neste! Neste! Neste!

Die sich während der Saison und während des Ausverkaufs in ganz colossalen Mengen angesammelt haben, bringen wir nunmehr in den Verkauf. Preis und Menge ist an jedem Nest ganz genau bezeichnet, theilweise in unserm Schaufenster ausgestellt, und derart billig, daß die Preise

kaum $\frac{1}{3}$ des wirklichen Werthes betragen.

Der Neste-Verkauf dauert nur diese Woche.

Es liegen zum Verkauf bereit:

Neste in Kleiderstoffen aller Art, anreichend zu ganzen Costümen, Röden und Blousen.
Neste in schwarzen Cachemir- und schwarzen Fantasiestoffen.
Neste in Unterrockstoffen, schwarz und farbige Fantasiestoffe.
Neste in Jackettstoffen aller Art, Kamas, Damenjacke, Blausette, Spagnolets etc.
Neste in Bettzeugen, rothem und weissem Damast, Satin Angusta, Satinöber zu Bettzeugen und einzelnen Stücken.
Neste in weissem Cretonne, Shirting, Flouppique, Satin à jour, Handtücher etc. etc. in allen Größen.
Neste für große und kleine Gardinen und einzelne Fenster abgepaßte Gardinen.
Neste in Bettdecken, Bettbarchent, Watrahendel und Möbelleinlagen zu Sophabezügen.
Neste in Schürzenstoffen, Hemdenstoffen, Jacken- und Rodvieder.
Neste in Futterstoffen, Blausetten und Strohsackstoffen.
Neste in Jacken, Westen zu Anzügen und Herren-Anzügen.
Neste in Westechnen zu Anzügen.
Einzelne Handtücher, Servietten, Bettdecken, Kassetten, Tischdecken in Blau etc. etc. sehr billig. 1180

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14.

Bitte.

Eine den besseren Ständen angehörende Familie ist durch langwierige Krankheit des Ernährers in bitterste Noth gerathen. Wohlthätige Herzen werden gebeten zu helfen und ist der Unterzeichnete bereit, über die an dieser Stelle quittirt wird, in Empfang zu nehmen.

Dr. Gierlich, Lammstraße 55.

Korsetten.

Wegen Ueberfüllung des Lagers gewähre ich bis zum 20. Februar

15 % Rabatt

auf alle Sorten. Darunter:

Hochfeine weisse und hellfarbige Ballkorsetten, sowie Kinder- und Mädchen-Korsetten etc.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Allein Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Bernhardiner, rafferein,

Rübe, 1 Jahr alt, gelbweiss, selten schön, an Liebhaber zu verkaufen. Preis 400 Mk. Näheres schriftlich unter A. N. 233 an den Tagbl.-Verlag. 1467

Gute Harzer Kohlen v. 8 Mk. an zu verl. Steingasse 20.



Julius Blüthner,

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

14454

Portemonnaie

In größter Auswahl empfiehlt bill. 1455
Giov. Scappini, Wiesbadener 2.

Zahn-Atelier

Langgasse 40, 2. 935

Louis Petri. Jean Berthold.

Glidflappen.

alle Größen u. Farben, Nerostraße 14, Kurwaaren-Gesch. 16143

Spitzen-Waschen.

Ausbesserung ächter Spitzen.

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2. 878

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

15170



Zu haben in vielen einschlägigen Geschäften.

$\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.35.

Reisefläschchen 75 Pf. 16131

Zwei eleg. Dominos b. zu verl. Büchsenstraße 7, 3. r. Tel. werden auch Costüme angefertigt. Tadellos! Eig. Geschmacksvolle Ausführung. 1253

Gebrannter Kaffee.

No. 7 Java-Art	pro Pfund Mk. 1.50
No. 9 Haushalt-Kaffee	" " " 1.60
No. 12 feinerer do. do.	" " " 1.70
No. 13 fct. Visiten- do.	" " " 1.80
No. 18 fct. braun u. grün Java	" " " 2.-

empfehle als Auserst vortheilhaft u. billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Hotels, Pensionate, Badehäuser etc.

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Zucker in grösster Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste u. älteste Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb

Wiesbaden,

15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden.

Lammstraße 13, Galtstelle der Straßen u. Pferdebock. Beste und größte Frauen-Fachschule Nassau. Gegründet 1871.

— Pensionat für Auswärtige. —

Prospekte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen zu den neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frä. Julie Victor, oder den Unterrichtsleiter, Moriz Victor.

Cotillon-Orden.

Knall-Bombons.



Dichmann's Hühneraugen-Bürste.

seit vielen Jahren bekannt als bestes Instrument zur leichtesten und gefahrlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautschwielen, à Stück 60 Pf.

Franco-Verfandt nach allen Gegenden gegen Einsendung von 85 Pf. in Briefmarken. 15938

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1.

Die Hofwagenfabrik

von

Dick & Kirschten

in

Offenbach a. M.

empfiehlt sich für die kommende Saison zum Bezug von feinsten Luxuswagen, sowie zur Uebernahme von Reparaturen aller Art. 945

Eierkohlen von Alte Haase.

für alle Feuerungen passend, Niederlagen u. Verkauf bei

Wilh. Theisen, Louisenstr. 36, 12254

Ecke der Kirchgasse.

Schöne Puten per Pfd. 75 Pf., Spießbrat ohne Knochen per Pfd. 1.60 Pf., 1459

verfendet Dom. Solmig & Knechtlin.

Bettbrell, Bettbarchent,

Federleinen,

Bettfedern, Daunen,

sowie

fertig gefüllte Betten

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen 1472

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.